

## **Bericht EM Ostrava 2010**

**Susi – die „Silberne Europameisterin“  
Werner – der „Medaillen-Europameister“**

Susi, unsere „Linzerin aus Oberösterreich“, und Werner, der „TT-Jahrhunderter“, haben mit Silber und Bronze unsere vordere Europaposition unterstrichen. Ostrava war die Reise wert. Schöne, „zu große“ Halle, gutes Hotel in bester Lage (100 m zur Halle), exzellentes Essen sowie ordentliche Organisation mit bestnachbarfreundschaftlicher Atmosphäre.

Zum Sportlichen:

Die Zielsetzung, nämlich der Verbleib mit beiden Teams in der ersten Division, wurde erreicht. Bei der Damenmannschaft war infolge der bekannten Ausgangsposition (wie wird sich Liu Jia zeigen können?) die Vorgabeerfüllung problematischer. Mit zwei Siegen in der Vorrunde gegen die Türkei und Kroatien und der Niederlage gegen Favorit Deutschland hat sich die Mannschaft mit Liu Jia, Li Qiangbing, Monika Juric und Karina Kovacs hervorragend geschlagen. Durch die völlig unerwartete Niederlage von Deutschland gegen die Türkei wurden wir folglich in der Gruppe nur 3. (ein Satz fehlte: 3x2/1). Im Spiel um den Klassenerhalt haben wir gegen die Slowakei 3:1 souverän gesiegt und konnten mit dem 12. Rang positiv abschließen.

Die (von mir) mehr oder wenig „sicher prognostizierte Medaille“ in der Herrenmannschaft haben wir (ein bisschen unglücklich) verfehlt. Mit zwei 3:0-Siegen und einem 3:1-Sieg in der Vorrunde gab es einen perfekten Start und wir schlossen die Tabelle mit Rang 1 ab. Das Los (untere Hälfte) der Top 8 war für uns nicht so schlecht (Favorit Deutschland oben). Um den Einzug in die Medaillentränge gegen Weißrussland spielten wir – wie in der Vorrunde – mit unseren „3 Klassikern“ Werner Schlager, Chen Weixing und Robert Gardos. In einem hochdramatischen Finalspiel hatte hier Robert Gardos beim Stand von 2:2 (Werner Schlager 1, Chen Weixing 1) gegen den Superverteidiger Chtchetinine den Sieg mehrmals vor Augen, musste aber im 7. Satz knapp die Segel streichen. Um die Ränge 5–8 gewannen die beiden Youngsters Daniel Habesohn und Stefan Fegerl alles, sodass wir mit dem sehr guten 5. Platz resümierten.

In den Einzel- und Doppelbewerben gab es durchwegs von allen Aktiven ansprechende Leistungen. Die EM-Premiere unserer jüngsten Damen Monika Juric und Karina Kovacs fiel infolge etwas zu großer Angespanntheit doch etwas nüchtern aus. Die beiden waren aber immer zugegen und eine Bereicherung für unser sehr großes Team. Li Qiangbing hat sich gegenüber der WM in Moskau absolut gesteigert und vor allem mental gefestigt. Wir können uns von ihr für die Zukunft viel versprechen.

Liu Jia war einfach die absolut positive Überraschung. Ihre schon seit langer Zeit anhaltende – aber doch abklingende Verletzung (Ellbogen) - konnte gut im Griff gehalten werden (Spielanlage, Allzeit-Betreuung, ...). Mit großer Konzentration, mentaler Stärke, Kampfgeist und Leidenschaft (Sieg im 7. Satz – nach 6:10 – des Viertelfinales gegen Angstgegnerin) erreichte sie das Finale und musste sich – übrigens mit der inklusive Mannschaft einzigen Niederlage – ebenbürtig und in einem dramatischen Spiel der kampfstarken Siegerin V. Pavlovich (BLR) beugen. Susi ist die große „Silberne Europameisterin“. Gratulation!

Das groß angelegte Herrenteam hat ihre Einberufung durchwegs bestätigt. Das Staatsmeister- und Pro-Tour-Sieger-Doppel Mathias Habesohn/Christoph Simoner hat nach guter kämpferischer Leistung die erste Hauptrunde überstanden und ist so dann am Spitzendoppel der Tschechei gescheitert.

Feng Xiaoquan hat sich im Einzel und Doppel (mit Stefan Fegerl) gut gezeigt, ist aber in beiden Fällen gegen die starken Deutschen Süß bzw. Süß/Boll in der 2. Hauptrunde gescheitert.

Stark verbessert zeigte sich Stefan Fegerl, indem er bereits im Mannschaftsbewerb sehr erfolgreich (ohne Niederlage) agierte. Eine wirklich großartige Vorstellung brachte er gegen den Geheimfavoriten und Europaranglistenzweiten V. Samsonov (BLR) in der 2. Hauptrunde des Einzelbewerbes. Stefan verlor zwar mit 1:4, war aber in allen Sätzen ebenbürtig – alles „auf Unterschied“ – eine exzellente Leistung. #

Daniel Habesohn hat ebenso eine hervorragende EM gespielt: Mannschaft ohne Niederlage, Einzel in der 2. Hauptrunde mit guten Gewinnchancen gegen Gerell (Nummer 1 SWE) knapp gescheitert, ein wirklich unglückliches Ausscheiden im Herren-Doppel-Bewerb mit R. Gardos gegen das 1er-Doppel von Frankreich (5 Matchbälle). Hier wäre sogar eine weitere Medaille drinnen gewesen. Für uns klar: Daniel Habesohn/Robert Gardos ist unser Zukunftsdoppel und auf die Leistung von Stefan und Daniel können wir aufbauen. Robert Gardos, als einer unserer „3 Klassiker“, musste alle Höhen und Tiefen durchschreiten. Seine und unsere großen Erwartungen gingen nicht ganz in Erfüllung. Unglücklich nach Mannschaft und vor allem Doppel hatte er im Einzelbewerb mit dem aufstrebenden und späteren Finalisten P. Baum (GER) einen extrem starken und unangenehmen Gegner. Robert war vor allem in den ersten Sätzen absolut dabei, konnte aber letztlich seine besondere Stärke nicht 100%ig umsetzen.

Bei Chen Weixing hat sich leider sein „sensibles Knie“ extrem negativ bemerkbar gemacht. Schon im Mannschaftsbewerb hatten wir deswegen „unsere Sorgen“ mit der Aufstellung. Im Einzel spielte er die beiden ersten Runden tapfer, konnte aber gegen Freitas (POR) in Folge der mangelnden Fitness (zukünftig wird dieses Faktum von uns mehr zu beachten sein) nicht siegen.

Weltmeister Werner Schlager war bei dieser EM wiederum unser heißes Eisen. Trotz anderweitiger großer Herausforderungen (WSA) konnte Werner nach bestgezielter Vorbereitung seine Genialität voll umsetzen. Er holte mit Bronze im Herren-Einzel seine insgesamt 17. EM-Medaille und hat sich somit den Titel „Medaillen-Europameister“ mehr als verdient. Herzlichen Glückwunsch!

Resümierend können wir sagen, dass wir trotz einiger kleinerer Geplänkel mit dem bisher größten Team bei einer Europameisterschaft positive Schlagzeilen gemacht haben. Wir haben unser Tischtennisland sehr gut vertreten und konnten somit – was ja marketingmäßig äußerst wichtig ist – auch unsere Sponsoren zufriedenstellen.

Wieder ein großes Dankeschön neben den SportlerInnen vor allem den beiden Bundestrainern Ferenc Karsai und Liu Yan Jun sowie Daniel Mayer (Premierenote 1), Claus Bader, Wolfgang Paulik, Johann Weitlaner, Ludwig Gränitz, Martin Sörös, Verena Schweitzer, Günther Renner sowie Generalsekretär Rudi Sporrer und Präsident Gottfried Forsthuber.

Besonders erfreut waren wir, dass Sportminister Norbert Darabos und sein Kabinettschef Wolfgang Gotschke zu den Semifinal- und Finalspielen nach Ostrava gekommen sind, unsere SpielerInnen kräftig anfeuerten und letztlich den Medaillengewinnern Liu „Susi“ Jia und Werner Schlager persönlich gratulierten!

Mit besonderen sportlichen Grüßen

Hans Friedinger  
ÖTTV-Sportdirektor  
EM-Delegationsleiter